

# Pension „De wilde Hingst“

Schwank  
in drei Akten  
von Carsten Schreier

**Plattdeutsch von  
Heino Buerhoop**

© 2013 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

### Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

**5.1** Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

**5.2** Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen.

**5.3** Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

**5.4** Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

**5.5** Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

**6.1** Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Zu widerhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

**6.2** Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

**7.1** Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.

**7.2** Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

**7.3** Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

### 8. Aufführungsgebühren

**8.1** Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

**9.1** Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

**9.2** Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

**10.1** Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel- und Autorennennung

**11.1** Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

**Auszug aus den AGB's, Stand Sept.2012 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf [www.reinehr.de](http://www.reinehr.de)**

---

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Wie in jedem Jahr heißt es für das Ehepaar Gerlinde und Erich Müller, auf geht's in den wohlverdienten Urlaub. Opel Hubert soll das Haus samt Enkel Matze Müller hüten. Da der Opa von seiner Schwiegertochter immer in Sachen Geld sehr knapp gehalten wird, kommt ihm die geniale Idee, doch für die Urlaubszeit das beschauliche Haus als Pension zu vermieten. Unterstützt wird er hierbei von seiner heimlichen Liebe, der Nachbarin Anneliese, bei der zurzeit ihre Enkeltochter Susanne auf Besuch ist. Hubert und Anneliese wollen sich mit dem verdienten Geld ihren letzten großen Wunsch von einem Haus in der Toskana erfüllen, um so dem ständigen Zoff „Leb' wohl“ zu sagen.*

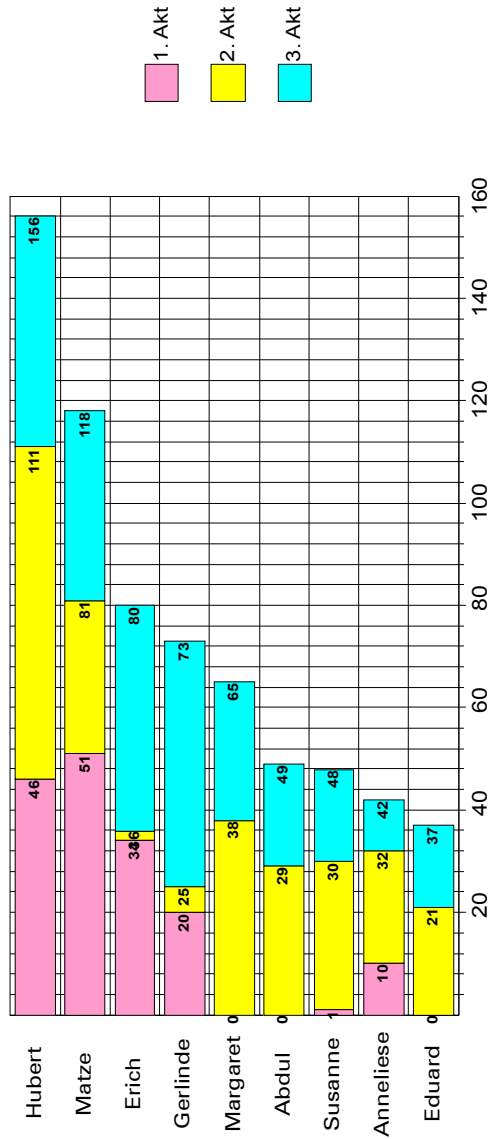
*Sind alle aus dem Haus und auf dem Weg zum Flughafen, trudeln bereits die ersten Gäste ein. Ein reicher Scheich aus Dubai möchte ein paar nette Tage auf dem Land verbringen, und er hat zudem in Erfahrung gebracht, dass unter Müllers Haus eine Menge Öl fließt. Da wittern Hubert, Anneliese und Matze natürlich das große Geld. Doch auf einmal stehen Gerlinde und Erich im Wohnzimmer, weil ihr Flug storniert wurde. Da Opa Hubert und seine Mannschaft ja nicht auf den Kopf gefallen sind, werden noch schnell weitere Pläne geschmiedet, damit das in Aussicht gestellt Geld nicht in die falschen Hände gerät.*

*Aber nicht nur der Scheich, sondern auch noch das stinkreiche Ehepaar namens von der Aue mit adligem Schoßhündchen Luzia vom Schwalbennest hat seinen Besuch in der bescheidenen Pension angekündigt. Jetzt heißt es für Anneliese, Hubert, Matze und Susanne: Nur die Ruhe bewahren, weil der Kunde bekanntlich König ist. Doch was ist, wenn die Polizei vom nicht angemeldeten Gewerbe Wind bekommt? Und der Scheich gar keiner ist? Aber wie man Opa Hubert aus Erfahrung kennt, hat er bekanntlich immer alles unter Kontrolle. Fast immer.*

# Pension "De wilde Hingst"

## von Carsten Schreier Plattdeutsch von Heino Buerhoop

Schwank in drei Akten



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

**Hubert Müller** ..... Erich Müllers Vater, hat immer einen Plan

**Erich Müller** ..... Huberts Sohn, steht „unter den Pantoffeln“ seiner Frau

**Gerlinde Müller** ..... Huberts Ehefrau, ist „Mann im Haus“, hektisch, kommandiert

**Matze Müller** ..... Huberts Enkel, sehr gemütliche Person

**Anneliese Kasper** ..... Nachbarin, Huberts heimliche Geliebte

**Susanne Kasper** ..... Anneleiseses Enkelin, verliebt in Matze

**Franz Schmidt**, alias Abdul .... Dorfpolizist, mimt einen Scheich als verdeckter Ermittler

**Margaret van de Au** ..... piekfein, überkandidelt, immer mit Schoßhündchen Luzia vom Schwalbennest

**Eduard van de Au** ..... Margaretes Ehemann

**Spielzeit ca. 115 Minuten**

## Bühnenbild

*Nett eingerichtetes Wohnzimmer der Familie Müller. In einer Ecke eine Couch. Hinten ein Fenster mit Blick nach draußen. Ein Tischchen mit Radio und Telefon. Mittig ein Esstisch mit entsprechenden Stühlen. Hinten ist der Auftritt von außen. Rechts Tür zum Schlafzimmer und Bad, links in die Küche und in den Keller.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Hubert, Matze, Gerlinde

*Hubert und Matze sitzen am Frühstückstisch und lesen gemütlich ihre Zeitung.*

**Matze:** Mann in’ne Tünn, dor hebbt Mama un Papa jo echt Glück mit dat Weer up Mallorca. De hebbt dor för de nächsten Daag 32° mell. Un dat in’n Schatten.

**Hubert:** Oh, Matze, mit de Vörhersagen heff ik täämlich Bedenken, dor do ik mi jümmers bannig swoor.

**Matze:** Woso denn?

**Hubert:** Na, dat mit de Vörherseggen is jo meisttiets richtig, man mit de Daag passt dat nich jümmers övereen.

**Matze** *lacht:* Also, Opa, wenn du mal dien Spröök nich loslaten kannst, stimmt mit di wat nich.

**Gerlinde** *aus dem Off:* Jümmers denn, wenn wi in Urlaub fohren wüllt, finn ik düsse dösigen Kufferslötels nich. *Kommt von links rein mit zwei großen Koffern und Kosmetikkoffer.*

**Hubert** *zu Matze:* Oh, ik glööv, wi mööt mit slecht’t Weer reken. Deep Gerlinde kümmt up us to.

**Matze** *lacht kräftig und prustet seinen Kaffee raus.*

**Gerlinde:** Hebbt ji beiden nix Beters to doon, as den ganzen Morgen Koffee to drinken? Ik kaam mit de Wäsch nich trecht un ji beiden sitt’t hier seelenruhig vör jo hen un leest Zeitung. Wi fleegt noch hüüt Avend för twee Weken na Mallorca un ik mutt noch waschen.

**Hubert** *zu Gerlinde:* Denk bidde noch an mien beiden witten Hemden, de bruuk ik över’t Wekenenn.

**Gerlinde** *versucht fortlaufend, die Koffer aufzumachen:* Minsch, Hubert, langsam heff ik de Nääs dorvan vull, mi jümmers ok noch üm dien Wäsch to kümmern. Du büst doch nu langsam oolt noog, warum kannst du denn nich sülvst waschen?

**Hubert:** Würr ik jo gern maken, aver siet de Tiet, as ik mal mien Wäsch drögen wull un dor een halven Liter Weekspöler mit rin- kippt heff, dröff ik di doch nich mehr an de Wäsch. *Lacht heimlich zu Matze rüber.*

**Gerlinde:** Ik weet, aver so dösing kannst du jo blots wesen.

**Matze:** Nu laat Opa doch mal in Roh. Upletzt mutt he up mi uppassen. In de Tiet, wo ji jo twee feine Weken maakt, mutt ik hier versuern. *(evtl. Spielort angeben)*

**Gerlinde:** Du büst jo al jüst so as dien Opa. In dien Öller, dor blifft'n to Huus un söcht sik ne Fründin. As ik so oolt weer as du, dor weer ik al verheirad't.

**Hubert** *heimlich:* Un van dor an gung't bargdaal.

**Gerlinde:** Wat seggst du dor?

**Hubert** *winkt ab.*

**Gerlinde:** Wenn ik doch blots wüss, wo de verdammten Kufferslötels sünd. *Lässt Koffer stehen und geht links ab.*

**Hubert** *ruft hinterher:* Villicht liggt de jo jichenswo in't Kökenschapp.

## 2. Auftritt

### Erich, Gerlinde, Hubert, Matze

**Hubert:** Wat bün ik fro, wenn de olle Drachen mal för twee Weken keen Fүүr speet un up Reisen geht. Un wenn wi Glück hebbt, kümmt se ünnerwegens van'n Kurs af. *Lacht.*

**Matze:** Na, dor hett Papa twee Weken seker veel Spaaß, wenn wi em as Rückendeckung fehlt. Wo is de egentlich? Liggt de noch in'ne Fall?

**Hubert:** Wat schall dat denn heten „In'ne Fall“?

**Matze:** Na, wenn de avends mit Mama in'n Bett liggt, liggt he doch sotoseggen „In'ne Fall“.

**Hubert:** Dorbi is dien Mudder jo al lang keen lütte Deern mehr sünnern veelmehr een utwussen Bisamrott.

*Hubert und Matze lachen herzlich.*

**Erich** *von rechts im Schlafanzug, sehr verschlafen:* Moin, ji beiden. Is noch beten Koffee dor?

**Matze:** Kloor, Papa. Du musst di jo noch beten stärken un den Schatz söken.

**Erich:** Wat för een Schatz?

**Hubert:** Na, dien holde Leevste, de ok noch mien gehässige Schwiegerdochter is, söcht as jed't Johr kört vör de Afreis de Kufferslötels.

**Erich** *genervt*: Dat kann ik mi denken. De Dingers liggt doch in'n Kuffer. Ik heff extra blots de Schnallen dicht maakt, dormit se de Kuffers so upmaken kann un nich stännig na de Slötels söken mutt. Aver laat se man söken, in de Tiet kann se mi nich scheuchen, un ik kann erstmal in Roh mien Koffee trinken.

**Gerlinde** *fluchend im Off, Poltern*.

**Matze:** Büst du di dor seker?

**Gerlinde** *kommt hereingestürmt*: In'n Keller heff ik ok al söcht un... Aha, de feine Herr ok al ut de Feddern? Kannst du mi villicht mal seggen, wo üm allens in'ne 'Welt al wedder de Kufferslötel is?

**Erich:** De Slötel liggt doch in'n Kuffer, dor wo wi em letzt Johr rinleggt hebbt. Dormit wi dütt Johr nich de Welt verrückt maken mööt, wiel du den Slötel nich finnen kannst. Villicht kickst du einfach mal in den Kuffer.

**Gerlinde:** Dat weer doch seker wedder een van jo'r achtertück-schen Tricks. As ik in'ne Köök weer, hett Opa den dor seker gau rin daan.

**Hubert:** Dat is jo woll ne Frechheit. Ik heff hier einfach blots seten un fröhstückt. Dorbi queest du mi doch jümmers de Ohren vull, dat ik mi nix marken kann.

**Matze:** Maakt dat ünner jo af, ik mutt mi noch beten in Form bringen. *Geht rechts ab.*

**Erich:** Ji beiden mit de stännige Kabbelee. *Zu Gerlinde:* Sünd eigentlich al mien Unnerbüxen waschen?

**Gerlinde:** Dor kannst du mal wedder sehn, as de Vadder so ok sien Söhn. Aver eigentlich müss ik de gor nich waschen, de seht doch ut, as weern se frisch ut'n Utlaub.

**Erich:** Wat wullt du dormit seggen?

**Gerlinde:** Na, de hebbt doch dat ganze Johr över brune Striepen.- So, nu gah ik packen. Villicht bequeemst du di jo ok mal un kümmt in'ne Kamer, dormit ik weet, wat ik inpacken schall. *Nimmt Koffer und rechts ab.*



### 3. Auftritt

Erich, Hubert, Anneliese, Matze

**Hubert:** Leve Erich, ik wünsch di nu al twee komodige Weken mit de dor.

**Erich:** Oh, Vadder, laat düsse Scherze.

**Hubert:** Ik heff mi mal seggen laten, dat dat up Mallorca richtig feine Fatt-Beer-Geschäfte geven schall.

**Erich:** De warr ik mit de Tiet woll ok bruken. Na, ik warr mi denn mal trecht maken un mien Gemahlin beten ünner de Arms griepen.

**Hubert:** Pass up, dat du di keen Bruch böörst.

**Erich** *schüttelt den Kopf und geht rechts ab.*

**Hubert:** Worüm hett mien Söhn blots düsse Gaffeltang heirad't? Aver, na jo, wo de Leevde henfallt... *Geht zum Fenster und schaut hinaus.* Wo blifft egentlich mien lütte Muus? Se hett doch woll allens sowiet praat.

**Anneliese** *von hinten, schaut sich um, ob außer ihnen niemand im Zimmer ist:* Moin, mien lütten Alphantiger.

**Hubert** *dreht sich freudig um:* He, mien Diamantenhart. Hest du goot slapen un fein van mi dröömt?

**Anneliese:** De heel Nacht, mien lütten Nuckelbär.

**Hubert:** Kumm, sett di her. Hier is noch beten wat to'n Fröhstückken. Beten wat Sööt's för mien Söte! *Er hält Anneliese sein Brötchen hin und lässt sie abbeißen.* Wat büst du blots för een leckere Zuckersnuut.

*Beide „füttern“ sich verliebt gegenseitig.*

**Matze** *kommt währenddessen rein und beobachtet das Spektakel; erschrocken:* Opa? Fro Anneliese? Och du leve Gott! Nu dreiht us Opa up sien olen Daag ok noch dör.

*Hubert und Anneliese sind erschrocken und blicken etwas verschämt.*

**Hubert:** Äh... Matze... also, dat is so, dat... kumm, sett di mal her.

**Matze** *setzt sich zu den beiden und ist fassungslos.*

**Anneliese:** Dien Opa kann di allens verkloren.

**Hubert:** Du weeßt doch, dat Anneliese al länger us Naversche is. Un in de letzten Johrn, wenn wi tosamen achtern Huus grillt hebbt, is sotoseggen de Funke woll översprungen.

**Matze:** Na, denn man Water marsch! Wenn Mama dor achterkümmt, denn...

**Anneliese:** Ik much di beden, noch nich doröver to snacken. Du weeßt jo, wat denn bi dien Öllern los is.

**Matze:** Aver Opa, du büst doch nich mehr de Jüngste. Un in dien Öller noch ne Fründin?

**Hubert:** Mien leve Matze, dat kannst du di merken: Wenn in’n Kamin de Asch al koolt is, gleuht ünnen jümmers noch dat Fүү.

**Matze** *im Abgang nach hinten:* Ik mutt nu erstmal an’ne Luft. Aver, ehrlich Opa, ik finn dat cool. Nu hett Opa doch glatt noch ehrder ne Perle as ik.

#### 4. Auftritt

##### Anneliese, Hubert

**Anneliese:** Hubert, ik heff dacht, dat du mit Matze al lang mal doröver snackt harrst.

**Hubert:** Den richtigen Momang heff ik eenfach noch nich funnen. Aver ik glööv, jüst nu hett dat goot passt. Ik heff em jo ok noch nix dorvan vertellt, wat wi vörhebbt. Aver ik denk, he kriggt noch fröh noog to weten, dat wi ut düd Huus ne Pension maken wüllt. Tominnst für de Tiet, wo mien Söhn sik mit sien Oolsch för twee Weken de Sünn up’n Pelz brennen lett.

**Anneliese:** Denn kann us Droom endlich wohr weern...

**Hubert:** ... un wi köönt dat ganze Theater hier achter us laten. Up us Annonce mööt sik blots Lüüd noog mellen. Denn köönt wi us endlich van dat verdeente Geld een lütt Huus in de Toskana köpen un dor tosamen oolt warrn, mien Snuddelwuddel.

**Anneliese:** Dat is al allens so wiet praat. *Zieht ein Blatt aus ihrem Ausschnitt.*

**Hubert** *bekommt große Augen:* Tööv doch, ik mutt erstmal kieken, of keen Fiend in’ne Nöögde is. *Schaut hinter alle Türen und sogar hinter der Couch nach:* Hier köönt wi doch nüms troon. Wunnerbar, wi sünd alleen. Also, scheet los, mien lütte Kuschelmeerkatt.

**Anneliese:** Wat ik hier schreven heff, kümmt van Harten, Berti.

**Hubert:** Dor bün ik al richtig neeschierig up.

**Anneliese** *liest vor:* Wollen Sie dem Alltag mal entfliehen? - Dann haben wir genau das Richtige für Sie. In der gemütlichen Pension „De wilde Hingst“... *Schaut zu Hubert und zwinkert ihm rüber:* ...bieten wir Ihnen eine weiche Unterkunft für ein paar entspannte Tage. Melden Sie sich einfach unter 0123-456789 und wir nehmen Ihre Reservierung gern entgegen.

**Hubert:** Dat hört sik super an. Dor mööt de Lüüd sik eenfach up mellen. Un denn heet dat Knete över Knete. Oh, Anneliese, wat würr ik blots ahn di maken? Wohrschienlich würr ik för den Rest van mien Leven hier versuern.

**Anneliese:** Och, du büst so sööt, mien Huubsy. Nu mutt ik aver gau de Zeitung köpen un kieken, of de Annonce dor al insteiht. Denn bit later, mien Pensionspeerd. *Sie geben sich mit spitzen Mündern ein Küsschen; Anneliese dann hinten ab.*

**Hubert** *kann nichts mehr sagen und geht verträumt links ab.*

## 5. Auftritt

### Matze

**Matze** *von draußen:* Also, mien Opa is doch jümmers för Överraschungen goot. Wat den för de nächsten beiden Weken woll noch allens infällt. *Schaut aus dem Fenster:* Kiek mal kiek, de Susanne is jo ok een smucken Bottervagel worrn. Jed’smal, wenn de bi Anneliese to Besöök kümmt, süht se noch beter ut. Wat’n Glück, dat de Olen up Mallorca sünd un Susanne de Enkelin van Opas Schnalle is. Dor mutt ik jo mal sehn, dat ik allens ünner een Hoot krieg. *Das Telefon klingelt, Matze geht ran:* Müller!- Pension wat? De wilde Hingst?- Dor hebbt Se sik woll verwählt. - Hier geiht dat af un an woll mal to as in’ne Klapsmöhl!. Nee, deit mi leed. - Jo, tschüüs. *Legt auf:* Na, dat würr mi noch fehlen, wenn düt hier ne Pension weer. Denn weer ik wedder de August un müss as Page inspringen. *Schaut wieder aus dem Fenster und schwärmt:* Nu kiek di doch mal de Susanne an. *Überlegt:* Hm - ik glööv, ik mutt gau noch mal de Blomen geten. *Freudig hinten ab.*

## 6. Auftritt

### Erich, Matze

**Matze** *von hinten; sieht die Koffer und bemerkt Erich nicht:* Villicht heff ik jo Glück un de blievt länger as twee Weken. Denn heff ik jo Tiet noog, mi üm Susanne to kümmern. De Anfang weer erstmal maakt, aver jichenswat mutt ik woll noch öven. Villicht kann Opa mi dor jo wieterhelfen. *Nimmt sich einen Stuhl und macht so, als sei der Stuhl Susanne und übt ungeschickt, unsicher, räuspert sich ständig und nestelt an der Kleidung:* Du, Susanne, du kümmt förwiss van een annern Planeten, so een smucke Deern gifft dat hier up Earn doch gor nich... Oder so: Rosen sünd rot, Veilchen sünd nett, ik weer so gern mit di in'n... Nee! Dat weer seker unpassend. Aver egentlich hett se mien Inladung för morgen Avend jo al annahmen, dormit wi een lütten Drink nehmen köönt. Denn seht wi wieter.

**Erich:** Matze, hest du sapen? Bliev jo van mien Mirabellenkööm weg. So een Druppen hett dat de letzten Johnn nich geven.

**Matze** *erschrocken:* Äh... Papa! Ik heff gor nich mitkregen, dat...

**Erich:** Maakt doch nix, mien Söhn. Kumm, sett di mal bi mi up de Couch.

**Matze** *setzt sich neben ihn:* Also, dat mit de Susanne, dat weer...

**Erich:** Matze, ik weer doch ok mal jung. Wenn dien Opa un Oma in'n Urlaub weern, denn gung bi Müllers doch de Post af. Ik weer as een Hirsch un eenfach nich to stoppen.

**Matze:** Denn hest du dien Geweih aver al lang afleggt.

**Erich:** Wokeen is denn Susanne?

**Matze:** Na...

**Erich:** Nu snack al, so as Söhn to Vadder.

**Matze:** Se is Susannes Enkeldochter.

**Erich:** Och jo? Kiek an, een goten Gesmack hest du, mien Söhn. Jüst so as dien Papa. Un denn schall hier woll ne Party stiegen?

**Matze:** Woso Party?

**Erich:** Du hest dor doch jüst van faselt, dat se de Inladung annahmen hett.

**Matze** *etwas verlegen:* Jo, aver dor kümmt blots Susanne. Anners nüms.

**Erich:** So, so, denn hebbt ji also een Date? *Spricht es wie geschrieen.*

**Matze** *wird nervös:* Een wat?

**Erich:** So seggt de jungen Lüüd doch, ween se sik mal gaaaanz unverhofft draapt.

**Matze:** Meenst du villicht een Date?

**Erich:** Segg ik doch. Also, wo schall ik nu mal seggen... denn denk dor aver an...

**Matze:** Hä?

**Erich:** Na, du weeßt al... dat giffd dor so Dinger...

**Matze:** Papa, wat wullt du mi eigentlich seggen?

**Erich:** Wat ik meen, giffd dat in gröön, rot, geel...

**Matze:** Kannst du mi mal seggen, worüm ik üm allens in'ne Welt up een Date Paprika mitnehmen schall?

**Erich:** Nu stell di doch nich so dösig an. Also, dat hett nich wirklich wat mit Paris to doon un ist ok nich direkt een Luftballon...

**Matze:** Och so. Also, Papa, ik bün al meist twintig. Un ik will nich direkt mit ehr in't Bett springen. Wi draapt us eenfach blots so.

**Erich** *erleichtert:* Dor bün ik aver froh... dat du den Verstand van dien Vadder arvt hest.

**Matze:** Also, wenn du domaals soveel Verstand harrst as ik nu, denn würr ik hüüt woll nich bi di up de Couch sitten. Aver ik mutt gau nochmal in't Internet. *Rechts ab.*

**Erich:** De Jugend van hüüt... Denn mutt ik mal kieken, of de Bikinis den Weg in'n Kuffer funnen hebbt. *Rechts ab.*

## 7. Auftritt

### Hubert, Matze

*Das Telefon klingelt eine Weile.*

**Hubert** *kommt rein und geht ans Telefon:* Worüm geiht hier denn nüms an't Telefon? *Hebt den Hörer ab:* Müller! - Jau, genau! Hier is de Informand!... Äh, ik meen, de Informatschoon in de Pension „De wilde Hingst“ - wat kann ik för Se doon? - Een Zimmer? - Momang mal... *Sucht nach einem Stift und holt aus dem Kosmetikkoffer einen Lippenstift und schreibt auf sein Taschentuch:* Aver geern doch! Een Dupelzimmer, jo. *Notiert sich alles:* Of Se een Hund mitbringen köönt? - Of Se dat köönt, weet ik nich, aver Se drööft geern. - Goot, denn schriev ik dat up för Herrn un Fro van de Au mit Hund. - Kaamt Se goot hen... äh, her. *Legt auf und legt das Taschentuch auf den Tisch:* Dat dat wükdlich mit de Pension henhaut, harr ik mi in'n Droom nich dacht. Ik seh Anneliese al in een Bikini un mi mit een striepte Badebüx an'n Strand liggen.

**Matze** *von rechts:* Hett dat Telefon klingelt?

**Hubert:** Jo.

**Matze:** Un?

**Hubert:** Ik glööv, dor hett sik een verwählt. De dacht, hier weer ne Pension.

**Matze:** Hüüt Middag hett al mal een anropen.

**Hubert:** Wat wull de denn?

**Matze:** De wull een Zimer reserveern. Ik heff em seggt, dat he hier falsch is.

**Hubert:** Mest.

**Matze:** Opa? Hest du dor wat mit to doon?

**Hubert:** Ik? Och wat. *Überlegt kurz:* Kumm, sett di mal.

**Matze:** Nich al wedder.

**Hubert:** Du weeßt doch, dat Anneliese un ik ...

**Matze:** Jo, dat is mi tofällig al upfullen.

**Hubert:** Wi beiden wünscht us, dat wi us letzten Daag in een smuck't Huus in de Toskana verbringen köönt. Hier is dat nix mehr för mi, un dor mutt ne Lösung her, de wi us leisten köönt. Dien Öllern sünd jo nu för twee Weken weg, dor hebbt wi dacht, wi maakt hier ne Pension up.

**Matze** *ist sprachlos*: Aha.

**Hubert**: Up us Anzeig hebbt sik woll nu al de Ersten anmeldt. Een Reserverung hebbt wi ok al. Matze, ik reken fast mit, dat du us in de tokamen Weken beten helpst. Villicht springt dor för di jo ok noch een Drinkgeld bi rut.

**Matze**: Also doch Loopjung.

**Hubert**: Natürlich drööft dien Öllern dat nich mitkriegen, sünst is allens för de Katt.

**Matze**: Geiht kloor, Opa. Solang mien Zimmer för mi blifft, bün ik dorbi.

**Hubert**: Danke, Matze.

**Matze**: Na, denn mutt ik woll mien Date mit Susanne verschuven. Oder... tööv mal.... Een Pension bruukt doch ne Zimmerdeern... Tschüüs, Opa, ik mutt noch mal gau los. *Hinten ab.*

**Hubert**: Matze un ik sünd noch de einzig Vernünftigen hier in'n Huus. Denn warr ik Anneliese mal wegen de ersten Gäste Bescheid geven. *Links ab.*

## 8. Auftritt

### Erich, Gerlinde, Matze, Hubert

*Erich und Gerlinde angezogen wie typisch deutsche Touristen: Erich mit weißen Sportsocken in Sandalen. Gerlinde in bunten Kleidern, mit Sonnenbrille, Hut o.ä.*

**Gerlinde** *von rechts*: So, nu is allens packt.

**Erich** *hinterher mit voll bepacktem Koffer*: Dat wurr aver ok Tiet. De Flegler tööv nich up us. *Macht das Fenster auf, um frische Luft zu tanken.*

**Gerlinde** *ruft nach rechts*: Matze, bidde kumm doch mal - wi wüllt los.

**Erich**: Matze is hier buten. *Ruft laut*: Maaatze! Maaatze! Kumm rin, wi mööt los.

**Gerlinde**: Glöövst du, dat wi mit de Kledaasch, de wi inpackt hebbt, henkaamt?

**Erich**: Gerlinde - bidde! Mit düsse Klamotten köönt wi een halv't Johr up Mallorca verbringen.

**Gerlinde** *sieht das Taschentuch mit den Notizen auf dem Tisch liegen:* Wat liggt hier denn för Mest rüm? Dien Vadder hett woll wedder mal de Nääs blött - dat he denn sien Taschendoock nich eenfach wegs-mieten kann... Igitt. *Geht nach links und kommt ohne Taschentuch wieder.*

**Matze** *von hinten:* Musst du hier so rümschreen? Dat is doch vull pienlich, Papa.

**Erich** *nimmt Matze zur Seite, flüstert:* Deit mi leed, ik wuss doch nich, dat Sabine bi di weer.

**Matze:** Susanne.

**Erich:** De ok?

**Matze:** Oh, Mann! - Mama? Wullt du düt Johr as Kakadu up'n Karneval?

**Gerlinde:** Matze! Een Fro van Welt driggt hüüttodaags sowat an'n Strand up Mallorca. Un nu hör up to kabbeln, dor heff ik nu keen Tiet to. Sünd de Herren denn mit de Sabbelee sowiet dör? Denn kunn een van jo villicht Opa ropen.

*Das Telefon klingelt. Alle wollen rangehen, auch Hubert kommt reingestürzt. Erich schnappt sich den Hörer als Erster.*

**Erich** *hebt ab:* Müller! - Hallo? Ik verstah Se so slecht! - Woher? Dubai? - Wilder Hengst? - So'ne Frechheit, dat hett noch nich mal mien Fro to mi seggt! - Bidde wen? Hubert Müller? Momang - Opa, dat is för di. *Gibt Hubert den Hörer.*

**Hubert:** Müller...

*Alle versammeln sich am Telefon und wollen wissen, wer dran ist.*

**Hubert** *hält den Hörer zu:* Is dat nich möglich, hier mal in Roh to telefoneern?! *Telefoniert leise weiter, winkt die anderen weg.*

**Gerlinde:** So'ne Frechheit! In mien egen Huus dröff ik doch woll noch weten, wokeen dor telefoneert!

**Erich:** Laat Opa doch sien Privatsphäre. - So, Matze, wi mööt nu los - de Fleger geiht Klock...

**Matze** *unterbricht:* Meenst du, dat de jo in düsse Verkleidung dör de Kontrolle laat?

*Gerlinde winkt ab.*

**Erich:** So, mien Söhn, denn pass de twee Weken goot up dien Opa up.

*Hubert legt auf und kommt zu den anderen.*



**Gerlinde:** Un wokeen weer dat?

**Hubert:** Och, de harr sik verwählt.

**Matze:** Weer also nix för us.

**Erich:** Denn man los! Mallorca töövt - un laat dat Huus stahn, wiewless wi weg sünd.

**Matze und Hubert** *gleichzeitig:* Kloor!

**Gerlinde:** Erich - de Kuffers!

**Erich** *nimmt die Koffer alle auf einmal und singt im Abgehen nach hinten:* Ik bün de König van Mallorca...! *Mit Gerlinde hinten ab.*

**Hubert:** Na, so'n lütten Slag an'ne Hacken harr he jo al jümmers.

## 9. Auftritt

### Hubert, Matze, Anneliese, Susanne

**Hubert:** Stell di vör, dor hebbt een stinkkrieken Scheich un een Herr un Fro van un to ... een Zimmer bestellt. Matze, dat Geschäft löppt an.

**Matze:** Na, super.

*Anneliese und Susanne von hinten.*

**Anneliese:** Na, ji beiden. Dor is also de ganze Bande versammelt. Denn würr ik seggen, allens sowiet praat maken, dormit wi pünktlich allens trecht hebbt. Kumm, Hubert, wi kümmern us üm de Bestellungen.

**Hubert** *will das Taschentuch vom Tisch nehmen:* Na, wo is denn nu de List afbleven? - Och, dat krieg ik woll ok so tosamem. *Mit Anneliese links ab.*

**Matze:** Un wat maakst du in düsse twee Weken?

**Susanne:** Ik bün de Zimmerdeern. Un du, leve Matze?

**Matze:** Ik warr de Zimmerdeerns indelen. Un dorüm mutt ik di erstmal de Zimmer wiesen.

*Susanne lacht und mit Matze rechts ab.*

**Hubert** *kommt von links:* Ik glööv, de Toskana is nich mehr wiet. Nu heet dat erstmal, allens up Vordermann bringen - un dat geht natürlich beter mit Musik. *Stellt Radio an und geht links ab.*

**Im Radio** *ist zunächst Musik und dann folgende Durchsage zu hören, wobei sich langsam der Vorhang schließt: (Ort mit Flughafen einfügen)* Aufgrund des neuen Fluglotsenstreiks sind alle Flüge von *(einfügen wie genannt)* nach Mallorca bis auf weiteres gestrichen. Die Passagiere werden zunächst auf dem Flughafen versorgt. Ob und wie lange die Streiks andauern, wurde nicht gemeldet.

## Vorhang